

Hans Nordsiek (Hg.), *Die Kirchenvisitationsprotokolle des Fürstentums Minden von 1650. Mit einer Untersuchung zur Entstehung der mittelalterlichen Pfarrkirchen und zur Entwicklung der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Minden*, Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen N. F. 7, Aschendorff Verlag, Münster 2013, 598 S., 3 Faltkarten, geb.

Im Sommer 1650 brach Superintendent Julius Schmidt von seinem Amtssitz Petershagen auf, um alle Pfarreien im Fürstentum Minden persönlich aufzusuchen. Im Gepäck hatte er einen genau vorbereiteten Fragekatalog, den er in allen Gemeinden zur Beantwortung vorlegte. Ergebnis dieser Generalvisitation war eine detaillierte Bestandsaufnahme über die Verhältnisse in dem noch deutlich von den Verheerungen des Dreißigjährigen Krieges gezeichneten Land, über die wirtschaftlichen und personellen Zustände in den Gemeinden sowie vor allem über die dort geübte Gottesdienst- und Seelsorgepraxis.

Schon vor Jahrzehnten haben Ludwig Koechling und Robert Stupperich auf den besonderen Wert der von Schmidt zusammengetragenen Protokolle für die Kirchengeschichte Mindens hingewiesen, eine sachkundige Veröffentlichung des Textes wurde aber bislang nicht realisiert.

Der zu besprechende Band holt dies nach und liefert eine editorisch sauber aufgearbeitete und kommentierte Gesamtedition. Die einleitenden Texte bieten eine tiefgehende quellenkritische Analyse der Protokolle. Gründlich werden der Anlass der Visitation diskutiert und der Nutzen der Niederschriften für den Visitor damals wie für den Historiker heute hinterfragt. Unter dem Strich fällt das Urteil deutlich zugunsten der Schmidtschen Protokolle aus, denen ein hoher Aussagewert über die Zustände der Mindener Kirche in der Mitte des 17. Jahrhunderts zuzubilligen ist.

Die umfangreichen Einleitungskapitel des Bandes besitzen, der Untertitel zeigt es an, auch losgelöst von der eigentlichen Edition großen Wert. Hans Nordsiek, ausgewiesener Kenner der Mindener Geschichte und Kirchengeschichte, widmet sich darin ausführlich der Inbesitznahme des Territoriums durch den Großen Kurfürsten, den topographischen, verfassungs- und verwaltungsmäßigen Gegebenheiten, den konfessionellen Verhältnissen und der Organisation des evangelisch-lutherischen Kirchenwesens im Lande. Eigene Abschnitte sind dem Aufgabenzuschnitt von Konsistorium und Superintendent gewidmet. Überblicke dieser Art waren bisher ein Desiderat, zumal (wie auch bei der Lektüre und in den Anmerkungen immer wieder deutlich wird) die vorhandene kirchengeschichtliche Literatur oft überholt ist bzw. modernen Standards nicht gerecht wird. Ein eigenes Kapitel widmet sich dem bewegten Leben des Visitors, des Pfarrers und Superintendenten Julius Schmidt. In Kapitel VI rekonstruiert Nordsiek den von Schmidt zurückgelegten Weg, das „Itinerar“ seiner Visitationsreise. Er benutzt dieses Kapitel, um ein wesentliches Manko der Visitation selbst auszugleichen: Auffallenderweise stellte Schmidt nämlich keine Fragen zur Geschichte der besuchten Pfarreien und ihren Patrozinien. Ihn interessierte schwerpunktmäßig das aktuelle Geschehen. Im Itinerarkapitel gleicht der Verfasser das aus und schildert die Geschichte jeder Pfarrei ausführlich.

Indem Nordsiek den bisher erreichten Forschungsstand unter reichhaltiger Benutzung von Quellenmaterial auf den Prüfstand stellt und Defizite sowohl der profanen wie der kirchlichen Historiographie Mindens deutlich benennt, gerät der gesamte, mehr als 180 Seiten umfassende Einleitungsteil des Buches zu einer lesenswerten und inspirierenden Bilanz Mindener Geschichtsschreibung.

Einleitung und Edition sind durch gut gearbeitete Personen- und Ortsindizes erschlossen. Die Benutzung der Protokolle wird dem Leser erheblich durch ein lose beigegebenes Faltblatt mit dem Fragekatalog Schmidts in modernisierter und komprimierter Form erleichtert. Für das Verständnis des heutigen, der historischen Strukturen unkundigen Betrachters besonders anschaulich und wertvoll sind drei Faltkarten, die das Bistum Minden, das Fürstentum Minden und den Amtsbereich des Superintendenten im Fürstentum Minden (alles auf dem Stand von 1650) zeigen.

Der enormen Fleißarbeit Nordsieks ist die Veröffentlichung eines wichtigen Zeugnisses Mindener Kirchengeschichte aus der Zeit kurz nach dem Dreißigjährigen Krieg zu danken, die sich auf die Forschung sicher inspirierend auswirken wird.

Johannes Burkardt

*Hans-Walter Schmuhl/Ulrike Winkler, „Der das Schreien der jungen Raben nicht überhört“. Der Wittekindshof – eine Einrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung, 1887 bis 2012, Schriften des Instituts für Diakonie- und Sozialgeschichte an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel 21, Verlag für Regionalgeschichte, Bielefeld 2012, 598 S., geb.*

Nachdem das bewährte Diakoniehistoriker-Team Schmuhl/Winkler bereits 2011 einen Band herausgegeben hatte, der Gewalt gegen Menschen mit geistiger Behinderung im Bereich des Wittekindshofes zum Inhalt hatte [vgl. die Rezension von Frank Konersmann im JWKG 109 (2013), S. 537-540], nehmen die beiden Autoren jetzt die Gesamtgeschichte dieser Einrichtung bis in die Gegenwart in den Blick. Es handelt sich um eine Auftragsarbeit anlässlich des 125-jährigen Jubiläums des Wittekindshofes. Dessen Leitung – so das Vorwort von Vorstandssprecher Dierk Starnitzke – versteht die Beschäftigung mit der eigenen Geschichte in einer aktuellen Umbruchsphase als identitätsprägend und hilfreich.

Das fast 600-seitige und somit nicht nur inhaltlich gewichtige Werk ist angesichts der inhaltlichen Detailfülle im Rahmen einer Buchbesprechung wohl kaum angemessen zu würdigen. Aus der Themenfülle seien nur die Aspekte Institutionengeschichte, Personal, Bewohner, Bauten, Nutzung des Wittekindshofes als Lazarett 1941–1948 und natürlich der schwarze Punkt der NS-Zeit benannt; deutlich wird auch die theologische Motivik der Gründer bzw. Betreiber des Wittekindshofes.

Das Buch folgt einem chronologischen Grundfaden. Es ist klar und sauber gegliedert und strukturiert, so dass auch Leser, die nicht das ganze Opus durchlesen können oder wollen, einfach und schnell Orientierung finden. Die